

Geschichte der Flinsbacher Glocken

Wenn man die Glocken der Flinsbacher Kirche läuten hört, ahnt man zunächst nicht, welchen künstlerischen und geschichtlichen Wert der Glockenturm birgt. Es ist deshalb sehr interessant, die "Geschichte der Flinsbacher Glocken" zu lesen, die Pfarrer Heinrich Lilli, der von 1935 bis 1954 Pfarrer in Flinsbach war, verfasst hat.

Die große Glocke wurde von dem hochangesehenen Glockengießermeister Bernhard Lachermann im Jahr 1519 gegossen. Sie ist eine künstlerische Schöpfung, deren hoher Wert und ihr gesättigter, voller Ton von Herrn Dr. Leib vom Glockenprüfungsamt Heidelberg 1949 besonders gewürdigt wurde. Diese Glocke hat durch die Jahrhunderte hindurch bis heute die Menschen in Flinsbach zu den Gottesdiensten, zu Freud und Leid, gerufen.

Die mittlere Glocke aus dem Jahr 1480 war die älteste Glocke. Sie hatte ein ganz besonderes Schicksal. Sie sollte zusammen mit der kleinen Glocke im 1. Weltkrieg (1914 -1918) eingeschmolzen werden, um daraus Kanonen zu gießen. Wegen des hohen Altertumswertes wurde sie jedoch unter Denkmalschutz gestellt und im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe aufbewahrt. Da sie einen Sprung hatte, versuchte die Firma Bachert in Kochendorf eine Schweißung, die leider nicht gelang. Deshalb fertigte man am 27.12.1949 eine naturgetreue Kopie. In einem Gutachten bestätigte Dr. Leib, dass es in meisterhafter Weise gelungen sei, die Form des alten Meisters Lachermann genau wieder herzustellen. Das Original wurde leider trotz Verbots eingeschmolzen.

Die kleine Glocke wurde während des ersten Weltkriegs tatsächlich geopfert. Trotz der wirtschaftlichen Not wollte die Flinsbacher Bevölkerung ihre Glocken wieder haben. Bereits 1923 konnten die mittlere und die kleine Glocke von der Firma Bachert in Kochendorf neu beschafft werden. Diese beiden Glocken durften leider weniger als 20 Jahre zum Gottesdienst rufen. Schon am 21. 01. 1942 mussten sie der Gewalt der damaligen Machthaber weichen. Sie wurden erneut zu Kriegszwecken eingeschmolzen. Da die politische Gemeinde Flinsbach nach dem Krieg bereit war, die Kirchengemeinde zu unterstützen und die kleine Glocke zu stiften, konnte sie zusammen mit der mittleren Glocke am 27.12.1949 von der Firma Bachert gegossen werden. Beide Glocken wurden am 18.01.1950 in feierlicher Weise eingeholt und der Kirchengemeinde übergeben.

Heute besteht das Geläute aus folgenden Glocken:

Alte Glocke

Ton g

Bernhard Lachermann goß mich 1519

Kopie der Lachermannglocke von 1480

Ton b

Mich goß Bernhard Lachermann 1480

Kleine Glocke

Ton c

Christus ist unser Friede, Stiftung der politischen Gemeinde, 1949 Bachert Kochendorf

Der vorliegende Text beruht auf den Unterlagen von Pfarrer Lilli, bearbeitet von Günter Bräumer und Walter Zuck, April 2015